

Geschenkt ist nicht zu teuer

Mit großzügigen Zuschüssen und Steuervorteilen unterstützt der Staat selbstständige Unternehmer und Angestellte, die sich ihren Lebensstandard im Alter erhalten wollen.

Von Sabine Olschner



INTERESSANT

„Insbesondere Geringverdiener schließen derzeit vermehrt Verträge für Riester-Renten ab“, erklärt Prof. Axel Börsch-Supan vom MEA in Mannheim.

Unsichere Arbeitsplätze, steigende Ausgaben – lange Zeit haben sich die Deutschen gescheut, von ihrem Einkommen auch noch einen Teil für ihre Absicherung im Alter zur Seite zu legen. Selbst als der Staat mit geförderten Vorsorgeprodukten zum Sparen lockte, zögerten viele, den Schritt zur privaten Vorsorge zu gehen. Zu kompliziert waren die Vertragsbedingungen vor allem der Riester- und Rürup-Rente, und auch die Versicherungsgesellschaften haben ihren Kunden nur zögerlich die Förderprodukte angeboten. Mittlerweile ist der Knoten geplatzt: Knapp zehn Millionen Bundesbürger haben bis Ende 2007 eine Riester-Rente abgeschlossen, und auch die Rürup-Rente erfreut sich immer größerer Beliebtheit. (...)

Nachdem Anfangsschwierigkeiten aus dem Weg geräumt worden waren, hat sich vor allem die Riester-Rente zu einem attraktiven Vorsorgeprodukt entwickelt. Ihr größter Vorteil: Der Fiskus hilft beim Sparen. Je größer eine Familie, umso mehr legt der Staat drauf. (...)

So ist es kein Wunder, was das Mannheimer Forschungsinstitut Ökonomie und Demographischer Wandel (MEA) herausfand: Die Riester-Rente wird besonders von kinderreichen Haushalten nachgefragt. Mehr als ein Fünftel der Haushalte mit

mindestens vier Kindern hatte Ende 2005 einen Riester-Vertrag, so das MEA in ihrer aktuellen Studie „Das Sparverhalten deutscher Haushalte“. Die Zuwächse seit 2002 waren hier am stärksten. Und: „Die Dynamik der Riester-Rente hat mittlerweile auch die unteren Einkommensgruppen erreicht“, so Prof. Axel Börsch-Supan, Direktor des MEA. Der Anteil der weniger gut Verdienenden, die noch keine Riester-Rente haben, ist zwar immer noch kleiner als der in den mittleren und oberen Einkommensbereichen, aber die Dynamik der Neuverträge ist bei den Geringverdienern am stärksten. (...)

Neben den geförderten Produkten gibt es andere Möglichkeiten, privat für das Alter vorzusorgen. So erfreuen sich Rentenversicherungen nach wie vor großer Beliebtheit. Der Anteil von Haushalten mit Riester-unabhängigen privaten Rentenversicherungsverträgen hat sich von 2002 bis 2005 verdoppelt, so das MEA in ihren aktuellen Erhebungen. Auch Lebensversicherungen werden weiterhin abgeschlossen. Im Zuge der für Anfang 2009 geplanten Abgeltungssteuer werden Lebens- und Rentenversicherungen wieder zu einer echten Alternative gegenüber reinen Fondsprodukten. Während Gewinne aus Aktien ab nächstem Jahr pauschal mit 25 Prozent versteuert werden müssen, gilt für Fonds-Lebens- oder Rentenversicherungen: Wer sich die Police nach dem 60. Lebensjahr und nach mindestens zwölf Jahren Laufzeit auszahlen lässt, zahlt nur die Hälfte seines persönlichen Steuersatzes. Lebensversicherungsverträge, die vor 2004 abgeschlossen wurden, bleiben auch nach neuem Gesetz nach mindestens zwölf Jahren Laufzeit steuerfrei. Gegenüber Riester- und Rürup-Verträgen haben klassische Versicherungen den Vorteil, dass sie im Alter flexibler genutzt werden können. Kapitalauszahlungen sind in der Regel ebenso möglich wie die Vererbung des Kapitals oder die vorzeitige Kündigung des Vertrags. Nicht nur bei der Rürup-Rente, sondern auch bei den klassischen Rentenversicherungen sind Fondsprodukte stark im Kommen. „Mit einer fondsgebundenen Rentenversicherung bieten wir eine eigene Versorgung, die Sicherheit und eine hohe Rentenleistung miteinander verbindet“, erläutert Rüdiger R. Burchardi, Vorstand für Vertrieb und Marketing der Dialog Lebensversicherung, die Vorteile von Versicherungen auf Fondsbasis. (...)

Der vollständige Artikel erschien auf visavis.de am 20. Dezember 2007.